

### LIEBE GENOSSINNEN, LIEBE GENOSSEN!



Am 26. Mai sind Kommunalwahlen. Kommunalwahlen stehen üblicherweise nicht so sehr im Mittelpunkt der Berichterstattung und die Wahlbeteiligung ist geringer als bei anderen Wahlen. Manche nehmen Kommunalwahlen nicht so wichtig. Wir machen diesen Fehler nicht. Die Frage, wer in der Gemeinde oder im Kreistag die Mehrheit hat, wer der Verwaltung vorsteht, hat unmittelbaren Einfluss darauf, wie unser direktes Lebensumfeld gestaltet wird. Und das hat natürlich Einfluss darauf, inwieweit wir Sozialdemokraten an der Gestaltung dieses Lebensumfeldes beteiligt sind.

Deshalb haben wir nach der Landtagswahl begonnen, uns mit den Inhalten für ein Kreiswahlprogramm zu beschäftigen. In drei Foren haben wir öffentlich Thesen zu den Themenbereichen Soziales, Gesundheit, Lebensqualität, Mobilität und Bildung diskutiert und dabei Anregungen und Vorschläge aufgenommen, die wir Euch auf dem Kreisparteitag am 17.11.2012 in Rendsburg vorstellen werden. Wir wissen, dass die Programmarbeit von vielen nicht so ernst genommen, von manchen sogar belächelt wird. Ich meine aber, dass es wichtig ist, miteinander zu vereinbaren,

wo wir in den nächsten fünf Jahren hin wollen und das auch den Wählerinnen und Wählern zu sagen. Diesmal haben wir dabei frühzeitig den Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Verbänden gesucht. Das werden wir in den nächsten Monaten auch fortsetzen.

Wir brauchen natürlich auch Menschen, die unser Kreisprogramm im Kreistag umsetzen. Erste Kandidatinnen und Kandidaten für den Kreistag sind in ihren Wahlkreisen bereits vornominiert worden. Darüber hinaus sind besonders Frauen und junge Leute aufgefordert zu kandidieren, damit unsere Liste auch repräsentativ für unseren Kreisverband ist.

Und schließlich hat eine Wahlkampfkommission die Arbeit aufgenommen, die den Kreistagswahlkampf vorbereitet, aber sich auch Gedanken darüber macht, welche Unterstützung wir den Ortsvereinen für ihren Kommunalwahlkampf geben können.

Weitere Infos zur Kommunalwahl findet Ihr auf den folgenden Seiten.

In Vorbereitung ist auch schon die Bundestagswahl, die im Herbst 2013 stattfindet: Am 17.11. wählen wir unseren Bundestagskandidaten, bzw. unsere Bundestagskandidatin. Ich mache keinen Hehl daraus, dass ich mich über eine breite Unterstützung für meine Kandidatur freuen würde.

Auf jeden Fall wünsche ich mir, dass unsere Kandidatenkür um einiges eleganter wird, als die Nominierung von Peer Steinbrück zum Spitzenkandidaten auf Bundesebene. Ich weiß, dass mancher sich ein anderes Verfahren gewünscht hätte, als die hastige Nominierung nach dem Platzen der Troika-Blase. Nach Lage der Dinge halte ich es aber für richtig, wie Siegmund Gabriel und der Parteivorstand die Situation am Ende gehandelt haben. Denn was sollen wir mit einem aufwendigen, basisdemokratischen Nominierungsverfahren, wenn nur

ein Kandidat zur Verfügung steht?

Wenn sich die — wie ich finde — teilweise verständliche, im wesentlichen aber maßlos übertriebene Debatte um Peer Steinbrücks Nebenverdienste gelegt hat, wird es Zeit, dass wir diese Chaos-Koalition dort angreifen, wo sie am verwundbarsten ist: Bei den Inhalten.

Es gibt praktisch kein Thema, bei dem die Koalition nicht Streithähne mit unterschiedlichen Auffassungen auf der Bühne hat. Einigkeit besteht offenbar nur auf Nebenkriegsschauplätzen, z.B. in der letzten Woche bei der Ablehnung unserer Vorschläge für neue Transparenzregeln. Und ein paar Baustellen hat die Koalition während ihres letzten Gipfels für den Moment geschlossen. „Betreuungsgeld gegen Praxisgebühr“ - auf diesem Niveau wird zurzeit regiert. Das Medienecho ist verheerend: „Schachern, Schummeln, Schönreden“ - und noch fast ein Jahr bis zur Bundestagswahl, ohne dass man wüsste, wohin diese Regierung eigentlich will.

Gutes Regieren sieht jedenfalls anders aus und es wird allerhöchste Zeit, dass Merkel und Co. abgelöst werden.

Euer

### SPD-KREIS-INFO

Herausgeber / Verantwortlich für den Inhalt:

SPD-Kreisverband  
Rendsburg-Eckernförde  
Nienstadtstraße 10  
24768 Rendsburg  
Sönke Rix, Götz Borchert

Redaktion: Götz Borchert, Moritz Deutschmann, Axel Diehl, Andreas Fleck, Jürgen Strack, Manfred Tank

# SPD-FACHVERANSTALTUNG ZUR MOBILITÄT: DAS ANGEBOT VON BUS UND BAHN IM KREIS VERBESSERN!



„Wie muss der Öffentliche Personennahverkehr Rendsburg-Eckernförde in der Zukunft gestaltet werden, damit er leistungsstark, kunden- und klimafreundlich und bezahlbar ist?“ Um darüber zu diskutieren, hatte der SPD-Kreisverband zu einem Fachgespräch ins Eckernförder Stadthallenrestaurant eingeladen. Kreisvorsitzender Sönke Rix erläuterte das Ziel der Veranstaltung: „Wir wollen unsere Vorstellungen zu einem Kreiswahlprogramm zur Kreistagswahl im Mai 2013 nicht nur in der SPD, sondern auch mit den Bürgerinnen und Bürgern und Verbänden und Organisationen diskutieren“

SPD-Kreisvorstandsmitglied Martin Tretbar-Endres aus Rendsburg stellte das Eckpunktepapier Mobilität der SPD Rendsburg-Eckernförde vor: Der Öffentliche Personennahverkehr stehe in der

Zukunft vor dem Hintergrund des demographischen Wandels vor großen Herausforderungen. Er müsse sehr viel mehr als nur die Schülerbeförderung sicher stellen, nämlich auch für alle Bevölkerungsgruppen im ländlichen Raum ein attraktives Angebot und gute Qualität bieten. Dazu müssten intelligente Lösungen gefunden werden, beispielsweise Sammel- und Anrufbussysteme. Die Vernetzung zwischen Bus und Bahn aber auch zwischen Individualverkehr sowie Bus und Bahn müsse verbessert werden.

Bernhard Wewers, Geschäftsführer der Landesverkehrs-Service-Gesellschaft hob hervor, dass derzeit nur sieben Prozent der Mobilität mit Bussen und Bahnen erfolge. Gemeinsames Ziel müsse sein, diesen Anteil erheblich auszuweiten. Wie bei der Bahn müssten auch die Busverkehre im Kreis nach einem integrierten Taktverkehr fahren. Zu wenig berücksichtigt werde auch, das ein gutes ÖPNV-Angebot auch ein Standortfaktor für die Region sei.

Auch die Stadt- und Regionalbahn werde das Verkehrsangebot des Kreises attraktiver machen, ergänzte Gerit van den Toren, stellv. Vorsitzender des Umwelt-, Verkehr und Bauausschuss des Kreises. Die Ausgangsbedingungen hätten sich durch die Neuberechnung der Betriebskosten und das verstärkte Engagement der neuen Landesregierung deutlich verbessert.

Wolfgang Krumat vom Allgemeinen deutschen Fahrradclub wies auf die Bedeutung des Fahrrads für die Mobilität hin. Hier sei noch viel zu tun, beispielsweise bei den Möglichkeiten, Fahrräder



in Bahnen und Bussen zu transportieren. Er nannte als nachahmenswertes Beispiel die Insel Usedom, wo mit dem Erwerben eines ÖPNV-Tickets anschließend auch eine kostenlose Fahrradnutzung enthalten sei.

Das Thema Barrierefreiheit stellte der Sozialverbandsvertreter Schult in den Mittelpunkt: Trotz gesetzlicher Vorschriften gebe es hier große Defizite beim Zugang zu den Verkehrsmitteln aber auch in der Lesbarkeit von Fahrplänen.

Martin Tretbar-Endres zog das Fazit der Diskussion, die von Martin Klimach-Dreger von der SPD Eckernförde moderiert wurde: „Wir wollen mehr Menschen dazu bewegen vom Auto auf Bus und Bahn umzusteigen. Dazu muss es aber ein gutes Angebot mit hoher Qualität geben. Die SPD schlägt unter anderem einen kreisweiten ÖPNV-Beirat vor als Interessenvertretung und Ansprechpartner für alle Fragen des ÖPNV.“ Tretbar-Endres sicherte zu, dass die vielen Anregungen der Veranstaltung in die weiteren Diskussionen der SPD zum Kreis-Wahlprogramm einfließen werden.

*Martin Tretbar-Endres  
Beisitzer im Kreisvorstand*

## SOZIALES, GESUNDHEIT, LEBENSQUALITÄT : SPD ERMUTIGTE ZUM „MITSTRICKEN“ AM KREIS-WAHLPROGRAMM

Am 21. September, startete die Kreis-SPD im Rendsburger „Hotel Hansen“ eine Reihe von drei öffentlichen Diskussionsforen zum ersten Entwurf ihres Kreiswahlprogramms 2013 – 2018. Rund 30 Gäste stimmte Sönke Rix bei seiner Begrüßung auf die Bedeutung der Sozial- und Gesundheitspolitik als „SPD-

Markenzeichen“ ein: „Sozialpolitik beeinflusst unsere Lebensqualität unmittelbar. Gerade hier ist es daher wichtig, auf die Erwartungen und die Bedürfnisse der Menschen einzugehen und sie an unserer Politik zu beteiligen.“

Pierre Gilgenast als Moderator des

Abends bewies nicht nur profunde Kenntnisse im Bereich der Sozialpolitik. Er sorgte in der fast dreistündigen Diskussion u.a. mit VertreterInnen des Kreisvorstands, aber auch mit SPD-Neumitgliedern, der Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokraten im Gesundheitswesen sowie externen Gästen

## FORTSETZUNG: SOZIALES, GESUNDHEIT, LEBENSQUALITÄT

für eine konstruktive Atmosphäre und ermutigte alle, sich inhaltlich einzubringen. Diskussionsgrundlage war ein Eckwertepapier als erster Programmentwurf, der sich vor allem auf diejenigen Themen konzentrierte, die auf Kreisebene auch tatsächlich beeinflusst und gestaltet werden können.

Ulli Kaminski, sozialpolitischer Sprecher der SPD-Kreistagsfraktion und Andreas Fleck aus dem OV Felde fassten die rund 70 Diskussionsbeiträge, Hinweise und Vorschläge, z.B. zur Krankenhausversorgung, zur Qualität des Jobcenters, zu Beratungsangeboten im Kreis und vielem anderen auf rund 40 Metaplan-Karten zusammen.

Ein besonderer Schwerpunkt war die Diskussion um die demografische Entwicklung und deren Auswirkung auf das Leben in den Dörfern und Stadtteilen.

Entsprechende Zustimmung fand der SPD-Vorschlag, mit einem „Masterplan“ nach Vorbild anderer Kreise eine umfas-



sende Analyse und ein breites Handlungskonzept für den Kreis aufzustellen. Nach der Diskussion konnten die Themen und Aussagen nach persönlicher Einschätzung gewichtet werden. Zu den „Top-Themen“ gehörten das Miteinander der Generationen und die Stärkung der Bürgerbeteiligung, die Qualität der sozi-

alen Angebote und die medizinische Versorgung in der Fläche.

Die hinterlegten „Botschaften“ mit Kritik, redaktionellen Hinweisen aber auch mit viel Zustimmung haben Ulli Kaminski und Andreas Fleck mittlerweile ausgewertet. Serpil Midyatli wird das Kapitel „Migration“ überarbeiten. Die Diskussionsbeiträge sind damit wie in unserer Einladung versprochen in eine grundlegend überarbeitete Neufassung des Eckwerte-Papiers eingeflossen, das dem Kreisparteitag zur Beschlussfassung vorgelegt wird. Das gleiche gilt für das von Michael Janowski aus dem OV Gettorf in Rendsburg vorgelegte Papier mit Positionen und Forderungen zur Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus auf Kreisebene.

*Andreas Fleck  
Beisitzer im Kreisvorstand*

## BILDUNGSFORUM DER SPD IM KREIS RENDSBURG-ECKERNFÖRDE!



„Wie kann die SPD dazu beitragen, dass ein modernes Bildungssystem im Kreis Rendsburg-Eckernförde etabliert wird? Wie können alle Akteure in der Bildung auf Basis verbindlicher Strukturen zusammenarbeiten ob es sich um KITA, Schulen, Bildungszentren oder Familienbildungsstätten handelt?“

Solche und ähnliche Fragen rund ums Thema Bildung wurde am 27.10.2012 im Grünen Salon des Bordesholmer Hotel Carstens mit vielen interessierten Bürgerinnen und Bürgern diskutiert. Unter der Moderation des SPD-Kreisvorsitzenden Sönke Rix, MdB, wurde das Bildungspapier mit den Schwerpunkten: Ausbau von Kinderkrippen und Kindertagesstätten, Schule schafft Perspektiven sowie weitere Bildungswege und Bildungsinfrastruktur von den Kreisvorstandsmitgliedern Carsten Peschel und Axel Diehl den Besuchern und Gästen dieser dritten öffentlichen Ver-

anstaltung vorgestellt. „Unser erklärtes Ziel in allen Veranstaltungen ist es, Ideen für das Wahlprogramm zur Kreis-tagswahl 2013 mit Verbänden und Organisationen aber vor allem mit Bürgerinnen und Bürgern zu diskutieren und Anregungen aufzunehmen“, betonte der Kreisvorsitzende Sönke Rix.

Unter dem Titel „Wir wollen niemanden zurücklassen“ waren sich alle Anwesenden einig dass kein Kind aufgrund des Elterneinkommen oder der Herkunft ausgegrenzt werden darf.

Um allen Menschen gleiche Bildungschancen zu ermöglichen, sind Kooperationen aller an der Bildung Beteiligten unerlässlich. Beispiele und Anregung wurden sachlich diskutiert, sei es um die Wahlmöglichkeit der Eltern ihr Kind in der Kita zum Mittagessen anzumelden, oder auch um die Förderung von Zusatzangeboten in Kindertagesstätten im Bereich von Sprachförderung oder Sport. Einigkeit bestand auch darin, dass es notwendig ist einen regelmäßigen Kita-Fachtag ins Leben zu rufen, auf dem Eltern, Fachpersonal, Träger und Politiker auf Augenhöhe miteinander diskutieren und Lösungen für die Zukunft entwickeln können. Hier soll es Aufgabe des Kreises sein die Moderatorenrolle zu übernehmen.



Beim Thema Bildung als wichtigster Baustein für ein selbstbestimmtes Leben gerade im Bereich Schulen, Berufsbildungszentren und weiterführenden Bildungseinrichtungen füllten viele Wortmeldungen die Diskussion mit Leben. Übergänge nach dem Prinzip „Anschlüsse statt Ausschlüsse“ und Chancengleichheit zeigten auch hier deutlich, dass sich die SPD im Kreis Rendsburg Eckernförde mit dem Wahlprogramm auf dem richtigen Weg befindet.

Insgesamt wurde das Bildungsforum in Bordesholm als eine runde Sache gesehen. Viele Anregungen aus der Veranstaltung konnten bereits in das Kreiswahlprogramm aufgenommen werden.

*Axel Diehl  
Beisitzer im Kreisvorstand*

# BERICHT AUS DEM JUGENDHILFEAUSSCHUSS ZUM THEMA KINDESWOHLGEFÄHRDUNG UND KINDERSCHUTZ im Kreis

In regelmäßigen Abständen erschüttern Presseberichte über misshandelte oder getötete Kinder die Gesellschaft, in jüngster Zeit die Todesfälle aus Husum und die Misshandlung eines Dreijährigen in Bad Segeberg. Stets stehen auch die Jugendämter in der Kritik.



Nicht nur aufgrund der gesetzlichen Verpflichtungen sind der Kreis, und hier insbesondere die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendamtes, an einem gut funktionierenden Kinderschutz interessiert. Die häufigen Meldungen über Kindesmisshandlungen, Kindestötungen und Missbrauch an Kindern führen auch im Kreis Rendsburg-Eckernförde zu einer besonderen Sensibilität. Die Hinweise auf Kindeswohlgefährdung aus der Bevölkerung beim Jugendamt haben

sich in den letzten Jahren sprunghaft vermehrt. Seit Jahren wird in gemeinsamer Arbeit zwischen dem Jugendhilfeausschuss und der Verwaltung ein tragfähiges Netzwerk aus Beratungsangeboten, Hilfen und Schulung von Verantwortlichen errichtet.

Ich möchte mit diesem Bericht darstellen, was sich allein in dieser Wahlperiode im Bereich Kinderschutz getan hat.

Neben den langjährig eingerichteten Angeboten zur Familienberatung und – Hilfen wurde auf Schulung und Beratung aller Verbände, Institutionen und Einrichtungen Wert gelegt, die in irgendeiner Weise Umgang mit Kindern haben. Schwangerschaft und Geburt stellen stets eine besondere Herausforderung für Eltern und gerade Mütter dar. Mit den Projekten „Frühe Hilfen“, „Schutzengel“ und „Familien Stärken“ sowie der Aktion „Willkommen im Leben“ wurde ein enger Verbund aller Beteiligten vor, während und nach der Geburt eines Kindes (Gynäkologen, Hebammen, Geburtsstationen der Krankenhäuser, Kinderärzte usw.) geschaffen. Kooperationskreise und eine Koordinierungsstelle Kinderschutz im Kreis stellen einen engen Verbund zwischen allen Beteiligten in Zusammenhang mit Trägern, Polizei, Staatsanwaltschaft, Familiengerichten Gesundheitsamt usw. her.

Mit dem Projekt „Aus Fehlern lernen“, das durch die Freie Universität Berlin begleitet wurde, haben sich alle Beteiligten über einen längeren Zeitraum den sensiblen Fragen der Fehlervermeidung

gestellt. Das hat aber auch zu einer engeren Zusammenarbeit aller geführt.

Die jüngste Gesetzgebung des Landes und des Bundes zum Kinderschutz verpflichten das Jugendamt zu weiteren Maßnahmen. Zugleich erhöhen sie auch die Befugnisse, denn das grundgesetzlich geschützte elterliche Bestimmungsrecht verhindert oft einen schützenden Eingriff des Jugendamtes.

Durch einen Berichts Antrag der SPD-Kreistagsfraktion zur Situation der Pflegertern im Kreis, nach dem tragischen Fall Chantalle in Hamburg, hat das Jugendamt umfangreich und aufklärend die Situation im Kreis dargestellt. Hierbei wurde aber auch deutlich, dass der überwiegende Teil der Pflegefälle im Kreis von Jugendämtern aus anderen Bundesländern veranlasst wird, die sich nur sehr bedingt durch uns kontrollieren lassen.

Eine Fachtagung zum Kinderschutz und der bislang im Land einmalige Kinderschutzbericht tragen dazu bei, dass alle am Kindeswohl Beteiligten sensibilisiert sind.

Trotz aller Anstrengung ist jedoch keiner gefeit, dass es nicht morgen zu einem tragischen Fall kommt. Eine dünne Personaldecke und eine oft unsensible Medienlandschaft belasten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bei erkennbar schwierigen Fällen wird deshalb heute nur nach den Vier-Augen-Prinzipien gearbeitet.

Otto Griefnow  
Vors. Jugendhilfeausschuss

## Einladung zur Ortsvereinskonferenz „150 Jahre SPD“

**Mittwoch, 28.11.2012, 19.00 Uhr**  
**Stadthallenrestaurant Eckernförde**  
**(Am Exer 1, 24340 Eckernförde)**

Wir wollen dort gemeinsam mit Euch beraten, wie wir unser Parteijubiläum im Jahr 2013 in Rendsburg-Eckernförde zelebrieren möchten. Wir wollen euch dabei unterstützen und geben auch praktische Hilfen. Dabei soll auch ausreichend Raum für den Austausch über die Planungen der Ortsvereine gegeben werden.

Als Tagesordnung schlagen wir vor:

- 1.) Informationen über Planungen von Bundes-, Landes- und Kreispartei
- 2.) Die Kreisgeschäftsstelle – Service für die Ortsvereine
- 3.) OV-Zeitungen: Planung einer Zeitung für alle Ortsvereine
- 4.) Websites: Hinweise für den Online-Landtagswahlkampf
- 5.) Austausch über die Planungen zwischen den Ortsvereinen
- 6.) Verschiedenes

Solidarische Grüße,  
gez. Götz Borchert



## 2013 WIRD DAS "EUROPÄISCHE JAHR DER BÜRGERINNEN UND BÜRGER"

Die Europäische Union ruft seit 1983 so genannte „Europäische Jahre“ aus, um die Bürger europaweit zu ausgewählten soziokulturellen Themen stärker zu sensibilisieren und zu informieren. So ist dieses Jahr das „Europäische Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen“. Aufgrund des 2013 anstehenden 20jährigen Jubiläums der Gründung der Unionsbürgerschaft wird sich das kommende „Europäische Jahr“ den europäischen Bürgerrechten widmen.

Viele Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union sind über die Rechte die sie besitzen, wie das Recht auf Freizügigkeit, auf freien Aufenthalt in einem anderen Mitgliedstaat, das Recht zu wählen und bei Europa- und Kommunalwahlen zu kandidieren, sowie das Petitionsrecht beim Europäischen Parlament, nur unzureichend informiert. Im Laufe des „Europäischen Jahrs“ soll die Öff-

entlichkeit, insbesondere junge Menschen, darüber aufgeklärt werden wie sie von ihren Rechten profitieren kann.

Im Mittelpunkt der geplanten Aktivitäten steht die Vermittlung der Rechte im Zusammenhang mit der Übersiedlung und dem Leben in anderen EU-Ländern. Dazu zählen beispielsweise die Anerkennung von akademischen und beruflichen Qualifikationen, Passagier- und Verbraucherrechte, der Zugang zu grenzüberschreitender Gesundheitsversorgung und sozialer Sicherheit sowie zu Bildungsangeboten wie dem Erasmus-Programm, das es jungen Menschen ermöglicht, im Ausland zu studieren. Neben Anhörungen, Konferenzen, Bildungsmaßnahmen und Sensibilisierungskampagnen sind auch Plattformen für EU-weite bis lokale Behörden geplant, um den Erfahrungsaustausch von öffentlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen zu fördern.



Ulrike Rodust, MdEP

## KONGRESS DER EUROPÄISCHEN SOZIALDEMOKRATEN IN BRÜSSEL: EIN GEMEINSAMER SPITZENKANDIDAT UND EIN GEMEINSAMES PROGRAMM

Mit einem gemeinsamen europäischen Spitzenkandidaten und einem gemeinsamen Programm werden die europäischen Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten den Wahlkampf zum Europäischen Parlament 2014 führen. Dies beschloss der Kongress der Sozialdemokratischen Partei Europas (SPE) am Wochenende in Brüssel. „Ich freue mich sehr darüber, denn dies hat die schleswig-holsteinische SPD schon länger gefordert“, kommentierte Martin Tretbar-Endres aus Rendsburg diesen einstimmigen Beschluss. Der Sprecher des Europaforums der SPD SH nahm als Delegierter der SPD an dem Kongress teil. Wir werden einen gemeinsamen europäischen Wahlkampf führen und nicht mehr 27 nationale Wahlkämpfe. „Wir müssen als europäische Sozialdemokraten die Menschen davon überzeugen, dass die Wahl einer sozialdemokratischen Mehrheit im Europäischen Parlament sich positiv auf ihr Leben auswirken wird“, betonte Tretbar-Endres.

Inhaltliches Schwerpunktthema war der Weg aus der Wirtschafts- und Finanzkrise in Europa. Die Politik der konservativen und liberalen Regierungen und der



EU-Kommission ist gescheitert. Die SPE fordert dagegen eine Politik, die mit Investitionen Wachstumsimpulse gibt. Um die erforderlichen Maßnahmen zu finanzieren, soll eine europäische Finanztransaktionssteuer eingeführt werden. Tretbar-Endres wies darauf hin, dass die SPE den Ausstieg einzelner Länder aus dem Euroraum verhindern wolle: „Ein europäischer Schuldentilgungsfonds und die Einführung von Eurobonds sind Maßnahmen, die Solidarität fördern, zur Stabilisierung des Euro und zur Wiederherstellung unseres Wettbewerbsvorteils als vereinte Wirtschafts- und Währungsunion beitragen können.“

Martin Tretbar-Endres zog ein positives Fazit des Kongresses: „Wir wollen ein Europa, das sich um die Sorgen und Nöte der Menschen kümmert und das zu fairem, nachhaltigem und grünem Wachstum beiträgt. Diese Politik in Europa durchzusetzen, ist die Aufgabe, die die europäischen Sozialdemokraten angehen und für die sie bei den Europawahlen 2014 gemeinsam um Mehrheiten kämpfen.“

Europaforum der SPD Schleswig-Holstein, Kleiner Kuhberg 28-30, 24103 Kiel

Kontakt: Martin Tretbar-Endres (Sprecher), Tel. 0178/2351509 o. 04331/23945



## GUTE RENTE GEHT NUR MIT GUTER ARBEIT!

Die Debatte um Rente und Altersarmut ist in der Politik und den Medien gerade brandaktuell. Auch in der SPD wurde in den letzten Wochen intensiv darüber diskutiert, mit welchem Rentenkonzept wir dafür sorgen können, dass Menschen nach einem langen Arbeitsleben auch im Alter ihren Lebensstandard halten können.

Ein sozialdemokratisches Rentenkonzept muss dabei in den Mittelpunkt stellen, dass eine auskömmliche Rente für alle nur erreicht werden kann, wenn die Voraussetzungen auf dem Arbeitsmarkt stimmen - gute Rente und gute Arbeit gehören zusammen! Eine Studie des DGB Schleswig-Holstein zeigt die Ursachen von drohender Altersarmut deutlich auf: Nirgendwo in Westdeutschland verdienen die Menschen so wenig wie in Schleswig-Holstein. Vollbeschäftigung wird bei uns im Land durchschnittlich mit 2517 € entlohnt, das sind ca. 200 €

weniger als im Bundesdurchschnitt. Zusätzlich verdienen Frauen in Schleswig-Holstein im Schnitt rund 600 € als Männer. Was das für die Rente heißt, ist offensichtlich: Niedrige Löhne führen auch zu niedrigen Renten.

Eine Rente, die nicht Altersarmut bedeutet, muss genauso selbstverständlich sein, wie ein Lohn, von dem man leben kann. Sozialdemokratische Rentenpolitik muss also zu allererst für gute Arbeit sorgen! Wir brauchen endlich Mindestlöhne und müssen den Kampf gegen prekäre Beschäftigungsverhältnisse konsequent weiterführen. Auch ist eine gesetzliche Festschreibung der gleichen Bezahlung von Männern und Frauen für die gleiche Arbeit überfällig. Zusätzlich brauchen wir dauerhafte Investitionen in Bildung und Qualifizierung um die Abhängigkeit von Sozialtransfers zu verhindern und Berufsperspektiven verbessern. Denn eine bessere Qualifikation



steigert das Einkommen und damit auch die Rente.

An dem Erfolg unserer Politik für gute Arbeit müssen wir uns messen lassen und regelmäßig überprüfen, ob sie auch tatsächlich zu einer Verbesserung des Rentenniveaus führt. Ziel bei all unseren Anstrengungen muss es bleiben, dass nach einem langen Arbeitsleben im Alter aus der gesetzlichen Rentenversicherung de facto nicht weniger als die Hälfte vom Lohn als Rente übrig bleibt. Das gebietet schon der Respekt vor der Lebensleistung der Menschen.

*Ralf Stegner, SPD-Landesvorsitzender*



im Landtag sind wir dabei, zentrale Forderungen unseres Regierungsprogramms weiter umzusetzen. Das Thema Mindestlohn bleibt ein Dauerbrenner, die Fronten sind aber leider bereits beim Tariftreuegesetz verhärtet: Regierungsfractionen auf der einen und Schwarz-Gelb auf der anderen Seite haben sich in der vergangenen Landtagssitzung einen heftigen Schlagabtausch über die Einführung eines garantierten Mindestlohns von 8,88 Euro geliefert. Nach dem

## UMSETZUNG ZENTRALER FORDERUNGEN: WIR PACKEN DIE THEMEN MINDESTLOHN UND PFLEGE AN!

Willen unserer Koalition sollen Firmen mit Dumping-Löhnen bei der Vergabe öffentlicher Aufträge durch das Land nicht zum Zuge kommen. Die Kommunen werden zwar nicht verpflichtet, aber die Vorgaben zumindest empfohlen. Daher ist es wichtig, dass ihr in den Kommunalvertretungen dafür Sorge tragt, dass Firmen beschäftigt werden, die faire Löhne zahlen und anständige Arbeitsbedingungen liefern.

Pflege ist ein weiteres Thema, das mich beschäftigt hat. Angesichts einer immer älter werdenden Bevölkerung müssen wir die Pflege im Land auf neue Füße stellen. Den Plänen unserer Koalition zufolge sollen in der Branche tätige Betriebe künftig eine Ausbildungsumlage zahlen und es soll eine Pflegekammer eingerichtet werden. Denn wir brauchen mehr Fachkräfte in diesem Bereich und daher muss die Ausbildung in den Pflegeberufen für die Auszubildenden endlich kostenlos sein. Wir beabsichtigen, den Bund aufzufordern, das dritte Aus-

bildungsjahr für Pflegefachkräfte dauerhaft zu finanzieren. Sozialministerin Kristin Alheit kündigte an, stufenweise ab 2013 insgesamt 400 weitere Ausbildungsplätze in der Altenpflege zu schaffen. Die richtigen Schritte auf einem langen Weg. Aber wir packen es an!

Auch außerhalb des Landtages freue ich mich über positive Entwicklungen. Am 1. Oktober hat sich in Schleswig-Holstein die Landesarbeitsgemeinschaft „Integration, Migration“ gegründet. Ich freue mich, dass Michael Janowski aus Gettorf in den Landesvorstand gewählt wurde. Natürlich gratuliere ich auch allen anderen Gewählten. Als für diesen Bereich zuständiges Mitglied in der Landtagsfraktion und im SPD Landesvorstand bin ich natürlich jederzeit bereit mit Rat, Tat und Aktion zur Seite zu stehen.

*Mit solidarischen Grüßen, eure  
Serpil Midyatli, MdL*

# KRITISCHER RÜCKBLICK AUF DIE ARBEIT DER ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR ARBEITNEHMERFRAGEN (AFA) IM KREIS RENDSBURG-ECKERNFÖRDE



Manchmal werde ich gefragt wer oder was ist eigentlich die AFA? Wer wir sind, was wir wollen, was wir tun:

Längst wäre heuern und feuern in vielen Unternehmen an der Tagesordnung und der soziale Zusammenhalt wäre zerbrochen, wenn nicht die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer für moderne Sozialsysteme, Kündigungsschutz, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall und Mitbe-

stimmung in den Betrieben und Verwaltungen gekämpft hätten – politisch und gewerkschaftlich.

Die Afa ist die größte und mitgliederstärkste Arbeitsgemeinschaft in der SPD. Hier engagieren sich politisch interessierte Menschen; Gewerkschafter, Betriebs- und Personalräte, Jugend- und Auszubildendenvertreter aber auch gewerkschaftliche Vertrauensleute. Ihr gemeinsames Ziel: In und mit der SPD für die Schaffung existenzsichernder und sozial abgesicherter Arbeitsplätze einzutreten, die Errungenschaften unseres gewachsenen Sozialstaates zu sichern und den Herausforderungen in Wirtschaft und Arbeitswelt anzupassen.

Das ist mir, als Afa-Kreisvorsitzendem, natürlich bewusst und ich frage mich ob ich mit meiner Präsenz ausreichend dazu beitrage diese Ziele zu erreichen? Leider gibt es zur Zeit in unserer Kreis-Afa keinen reibungslos funktionierenden Vorstand. Da dringend neue Mitglieder für den Afa Vorstand gefunden werden

müssen und wichtige Delegiertenwahlen bevorstehen, ist es erforderlich, noch in diesem Jahr eine Afa-Kreis-Konferenz durchzuführen mit Wahlen aller erforderlichen Gremien.

Gute AG-Arbeit ist immer abhängig von engagierten Menschen, die Zeit und Lust haben sich intensiv mit der Materie zu befassen und deren Ergebnisse in die Parteiarbeit einfließen. Ich habe das Gefühl der Sache, oft nicht ausreichend dienen zu können und würde mich sehr darüber freuen, wenn wir interessierte Genossinnen und Genossen fänden, die sich dieser Aufgabe stellen und der Afa den Glanz zurück verleihen den sie in früheren Zeiten hatte.

Ich beabsichtige, aus persönlichen Gründen, für den Vorsitz nicht wieder zu kandidieren. Im nächsten Kreis-Info wird der Termin der Afa-Kreis-Konferenz bekannt gegeben.

*Euer Afa-Kreisvorsitzender  
Gerd Finke*

## KOMMUNALWAHL — VORBEREITUNG — TERMINE — FRISTEN

Gleich nach der Landtagswahl hat der Kreisvorstand mit den Vorbereitungen für die Kommunal- und Kreistagswahl am 26.05.2013 begonnen.

### **Kreiswahlprogramm**

In der Sommerpause haben Kreisvorstand und Kreistagsfraktion Eckpunkte für die Erstellung des Kreiswahlprogramms erarbeitet. Auf drei öffentlichen Foren haben wir diese Papiere mit interessierten Genossinnen und Genossen und mit Vertreter/innen von Vereinen und Verbänden diskutiert. Was dabei herausgekommen ist, könnt Ihr auf den Seiten 2 und 3 dieses Kreisinfos lesen.

Wie geht es weiter? Auf dem Kreisparteitag am 17.11.2012 in Rendsburg werden wir die drei entstandenen Papiere und weiteres Material diskutieren und als Grundlagen beschließen.

Eine weitere Veranstaltung wird es Ende Januar/Anfang Februar voraussichtlich in Gettorf geben. Danach binden wir das

vorliegende Material zu einem Kreiswahlprogramm zusammen, das schließlich auf dem Kreisparteitag am 02.03.2013 beschlossen wird.

### **Kreistagskandidaturen**

Wir brauchen natürlich auch Menschen, die unser Kreisprogramm im Kreistag umsetzen. Wer für den Kreistag kandidieren möchte, melde sich bitte zügig beim Kreisvorsitzenden oder bei Eva Dreger im Kreisbüro. Besonders Frauen und junge Leute sind aufgefordert zu kandidieren, damit unsere Liste auch repräsentativ für unseren Kreisverband ist.

Grundsätzlich liegt die Nominierung der Kandidatinnen und Kandidaten in der Verantwortung der Ortsvereine. In einigen Wahlkreisen ist das auch schon geschehen. Die offizielle Aufstellung der Kandidatinnen und Kandidaten erfolgt auf einer Kreiswahlkonferenz am 2. März. Bis zum 15.02.2013 müssen die Nominierungsveranstaltungen in den

Wahlkreisen abgeschlossen sein. Wahlkreise in denen bis dahin niemand nominiert wurde, bekommen auf der Kreiswahlkonferenz einen Kandidaten/ eine Kandidatin „vor die Nase gesetzt“ Die Ortsvereinsvorsitzenden haben wir in einem Rundschreiben vom 09.07.2012 über diesen Zeitplan unterrichtet.

### **Einreichung von Wahlvorschlägen**

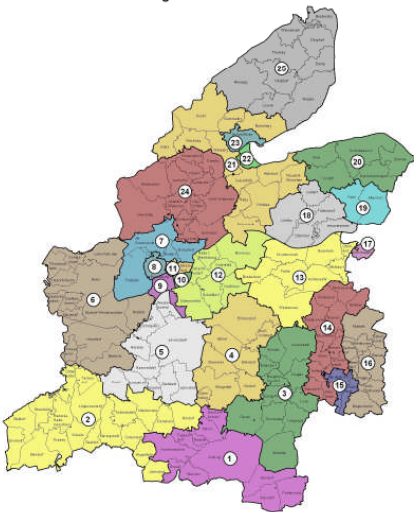
Für die Aufstellungen der Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeinderatswahlen sind ausschließlich die Ortsvereine zuständig. Wahlvorschläge müssen bis spätestens 08.04.2013 schriftlich beim zuständigen Wahlleiter eingereicht werden. Wer es bis dahin nicht geschafft hat, ist von der Wahl ausgeschlossen und schafft es damit ganz sicher auf die Regionalseiten unserer Zeitungen!

Bei der Aufstellung von Kandidatinnen und Kandidaten sind zahlreiche Formerfordernisse zu erfüllen. Deshalb emp-

# FORTSETZUNG KOMMUNALWAHL

## Kreis Rendsburg-Eckernförde

Wahlkreiseinteilung KW 2013



fehlt es sich, sich frühzeitig damit zu beschäftigen und das Verfahren bald abzuschließen. Im Kreisbüro könnt Ihr bei Bedarf ein Faltblatt „Rechtliche Bestimmungen zur Aufstellung der Bewerberinnen und Bewerber für die Kommunalwahl am 26. Mai 2013“ erhalten.

Für Auskünfte stehen Euch auch jederzeit das Kreisbüro, die Kreisvorstandsmitglieder und die SGK (Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik, [www.spd-net-sh.de/sgk/](http://www.spd-net-sh.de/sgk/)) zur Verfügung.

### Wahlkampfkommission

Ende Oktober hat unter der Leitung von Martin Klimach-Dreger und Peter Skowron eine Wahlkampfkommission ihre Arbeit aufgenommen. Ihr Schwerpunkt liegt dabei auf der Vorbereitung des Kreistagswahlkampfes. Aber natürlich

wird es auch Vorschläge und Anregungen geben, die Ihr gut für Euren Wahlkampf vor Ort verwenden könnt.

### 150 Jahre SPD

2013 wird die SPD 150 Jahre alt. Aus diesem Anlass wird es zahlreiche Veranstaltungen auf allen regionalen Ebenen geben. Wir empfehlen Euch, diese Ereignis mit in die Wahlkampfplanungen aufzunehmen. Auf Seite 4 diese Kreisinfos findet Ihr eine Einladung zur Ortsvereinskonferenz „150 Jahre SPD“ am 28.11.2012 in Eckernförde. Hier wollen wir darüber sprechen, welche Möglichkeiten es gibt, dieses Ereignis zu begehen.

### Zusammenfassung

- 17.11.2012: Kreisparteitag in Rendsburg zum Kreiswahlprogramm
- 28.11.2012: Ortsvereinskonferenz „150 Jahre SPD“ in Eckernförde
- Ende Januar/Anfang Februar: Forum zum Kreiswahlprogramm voraussichtlich in Gettorf und eine Ortsvereinskonferenz zur Planung des Wahlkampfes.
- 15.02.2013: Letzter möglicher Termin für Nominierungsveranstaltungen in den Wahlkreisen.
- 02.03.2012: Kreisparteitag zur Verabschiedung des Kreiswahlprogramms und Kreiswahlkonferenz zur Aufstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für den Kreistag.
- 08.04.2013: Letzter möglicher Termin für die Einreichung von Wahlvorschlägen beim zuständigen Wahlleiter. **Ausschlussfrist!**

## TERMINE

Donnerstag, 15. November, 19.30 Uhr  
Eckernförde, Bürgerbegegnungsstätte der AWO, Rathausmarkt 3  
SPD-Bundestagsfraktion vor Ort:  
Rechtsterrorismus in Deutschland,  
Stand der Ermittlungen im Untersuchungsausschuss „Terrorgruppe NSU“



Sonabend, 17. November, 10.00 Uhr  
Rendsburg, „Hohes Arsenal“  
Außerordentlicher Kreisparteitag und  
Wahlkreiskonferenz zur Wahl eines Bundestagskandidaten / einer Bundestagskandidatin

Mittwoch, 28. November, 19.00 Uhr  
Eckernförde, Stadthallenrestaurant  
Ortsvereinskonferenz „150 Jahre SPD“



Dienstag, 20. November, 19.00 Uhr  
Rendsburg, Kreishaus  
Sitzung der SPD Kreistagsfraktion



Dienstag, 04. Dezember, 19.00 Uhr  
Rendsburg, Kreishaus  
Sitzung der SPD Kreistagsfraktion

## PIERRE GILGENAST GEWINNT IN RENSBURG

Im Sport nennt man so etwas wohl einen Kanter Sieg: Mehr als 62 Prozent erhielt der Fockbeker im ersten Wahlgang bei der Bürgermeisterwahl in Rendsburg.



Weit abgeschlagen folgten mit um die 15 Prozent der Rendsburger FDP-Vorsitzende Stefan Joachim Dohm und der CDU-Kandidat Björn Will. Abgeschlagen auf den hinteren Plätzen landeten zwei parteilose Kandidaten.

„Ich gratuliere herzlich zur Wahl ins Amt des Bürgermeisters der Stadt Rendsburg. „Pierre Gilgenast ist ein junges sozialdemokratisches Urgestein aus unserem Kreis. Er hat Kommunalpolitik von der Pike auf gelernt. Seit 14 Jahren ist er einer der beliebtesten und erfolgreichsten Bürgermeister im Kreis - und das wird er nun auch in Rendsburg bleiben, erklärte Sönke Rix in einer ersten Stellungnahme für den SPD-Kreisverband.

Der SPD-Kreisvorstand wünscht Pierre Gilgenast viel Erfolg bei der Arbeit für die Stadt Rendsburg und die Bürgerinnen und Bürger.

Mittwoch, 05. Dezember, 19.00 Uhr  
Eckernförde  
Sitzung der SPD-Kreisvorstandes



Dienstag, 11. Dezember, 19.00 Uhr  
Rendsburg, Kreishaus  
Sitzung der SPD Kreistagsfraktion



Mittwoch, 19. Dezember, 19.00 Uhr  
Rendsburg  
Sitzung der SPD-Kreisvorstandes